

GÖTTINGEN

Teenager, Sex und Schwangerschaft

20 Jahre Kinder- und Jugendtelefon / Vortrag und Schauspiel in St. Albani



„Ein Schnitt in den Bauch“: Toms Ex-Freundin Charly ist von ihm schwanger. Sein Freund Leo (links) nimmt's gelassen. Mischke

Sein 20-jähriges Bestehen hat das Kinder- und Jugendtelefon Göttingen am Donnerstag gefeiert. Neben einem Vortrag des Neurobiologen Gerald Hüther wurde auch eine Kurzform des Stückes „Ein Schnitt in den Bauch“, das Tageblatt-Redakteur Jörn Barke geschrieben hat, aufgeführt. Rund 100 Zuschauer verfolgten die Geschichte über Schwangerschaft im Jugendalter.

VON ANDREAS FUHRMANN

Göttingen. Charly ist 14, und sie ist schwanger. Vater des Kindes ist der 16-jährige Tom (Nicklas Schwalbe), ein eher ruhiger Zeitgenosse, nachdenklich, ja beizeiten offenbart er so-

gar melancholische Züge. Dann zum Beispiel, wenn er über seine Affinität zu Edgar Allen Poe sinniert. Ganz anders präsentiert sich sein Freund Leo (Hauke Fest). Keck, vorlaut, immer einen lässigen Spruch auf den Lippen. Ein Draufgänger und Hallodri, wie er im Buche steht.

Die Geschichte spielt in einem Klassenraum. Regisseur Christoph Huber legt Wert auf Schlichtheit. Eine Tafel, ein Pult, dazu Tische und Stühle, in U-Form arrangiert. An ihnen sitzen die Zuschauer – und mittendrin spielen die Akteure.

Anfangs scheint Leo Toms Problem gar nicht richtig zu begreifen. Charly und schwanger? „Die ist doch selber noch

ein Kind“, sagt er nur. Wie wahr. Dann holt er sich etwas zu essen. Tom malt sich derweil aus, wie die 14-Jährige ihr Kind per Kaiserschnitt auf die Welt bringt. Ein tiefer Schnitt, dann viel Blut. Das war's.

„Wie das grinst und nuckelt“

Als Leo zurückkehrt, ist die Angelegenheit für ihn schon greifbarer geworden. „Denk doch mal an das Kind, wie das grinst und nuckelt“, sagt er zu Tom. „Kannst du das nicht nehmen, schließlich ist es dein Werk?“. Aber Tom kann nicht. Charly will ihn nicht sehen.

Leo driftet wieder ab. Im Frankreichurlaub habe er Natalie kennen gelernt, wunder-

schön, mit kastanienbraunen Haaren. „Da musste ich mich am Strand schnell auf den Bauch legen.“ Irgendwann lag er dann auf ihr. „Drei Wochen haben wir nur rumgevögelt“, sagt er. „Und wie war die Landschaft“, fragt Tom. „Landschaft? Das weiß ich jetzt auch nicht mehr so genau“, entgegnet Leo.

Am Ende, die Jungen trinken Bier, haben sie sich irgendwie verändert. Tom geht aus der Haut, schreit. Und Leo rät Tom – ganz sensibel – Charly doch mal mit einem Blumenstrauß zu besuchen. Ob er dies tut, bleibt allerdings offen. Der tosende Applaus sollte ihn aber animieren.

Seitenspiegel